

HEINER LÜCK

DIE KURSÄCHSISCHE
GERICHTSVERFASSUNG
1423–1550



1997

BÖHLAU VERLAG KÖLN · WEIMAR · WIEN

INHALT

VORWORT	IX
ABKÜRZUNGEN	XI
QUELLEN UND LITERATUR	XIII
I. GRUNDLAGEN UND QUELLEN	1
II. DAS RINGEN DER SÄCHSISCHEN KURFÜRSTEN UM DEN ÄUSSEREN ABSCHLUSS DER GERICHTSVERFASSUNG UND DIE AUFSPALTUNG DER GERICHTSBARKEIT	35
1. Königliche Gerichtsbarkeit	35
2. Westfälische Femegerichte	42
3. Kirchliche Gerichtsbarkeit	50
4. Die Aufspaltung der Gerichtsbarkeit	78
III. DIE LANDESHERRLICHE GERICHTSORGANISATION DER ZENTRALEN UND ÜBERREGIONALEN EBENE	91
1. Die zentrale Ebene	91
1.1. Die Zentralbehörden	91
1.2. Stellung des Kurfürsten bzw. Herzogs in der Gerichtsverfassung	93
1.3. Räte und Hofrat	101
1.4. Kanzlei und Landesregierung	105
2. Hofgerichte	110
2.1. Entstehung und Verfassung bis Anfang des 16. Jh.	110
2.2. Die reorganisierten Hofgerichte bis zum Schmalkaldischen Krieg	120

2.2.1. Das Oberhofgericht Leipzig	120
2.2.2. Die Hofgerichte Wittenberg und Coburg	128
2.3. Die Neuordnung der Hofgerichte	137
3. Konsistorien	142
IV. DIE LANDESHERRLICHE RICHTSORGANISATION DER REGIONALEN UND LOKALEN EBENE	156
1. Grundlagen der Landgerichtsverfassung	156
2. Landgerichte und Dingstühle	160
3. Zusammenfassung und Ergänzungen	228
V. DIE NICHTLANDESHERRLICHEN RICHTSORGANISATIONEN IM ÜBERBLICK	242
VI. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	268
PERSONEN- UND ORTSREGISTER	285